

**DIE
SCHWALBE**
NEUE FOLGE

HEFT 121

1938

JANUAR

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Anton Trilling, Effen, Friedrich List-Straße 19/II

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;
zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,

Postscheckkonto Hamburg 85923. (Banksparkonto Nr. 181614 bei der
Dresdner Bank, Wesermünde-G.)

Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen
Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten
aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemteil

Geleitet von Schachmeister

Hans Müller, Preis: Jahresbezug

ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassen-
kontonummer Wien 84.568

Verwaltung: Wien 17. Gürtel 5.



**Denkt an das
Winter-Hilfswerk
des deutschen Volkes
1937/38**

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

Einbanddecken

Jahrgang 1934-1936

Preis 1,50 Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel
Schullstraße 2**

Norsk Sjakkblad

Norwegische Monatsschrift.

10 Hefte im Jahr

Preis: 2 Kronen

Bestellungen an:

„Hoili“ Tyholtveien

Trondhiem, Norwegen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

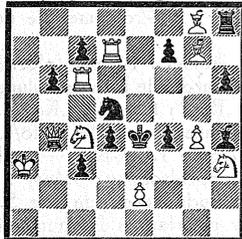
Problemwettkampf Italien-Deutschland, 1938.

Auf dem Schacholympia in München regte Italien einen Zweizüger-Wettkampf zwischen Italien und Deutschland an. Dieser kommt jetzt zur Ausführung. Die Bedingungen dafür sind kurz folgende:

Jedes Land beteiligt sich mit 20 Zweizügern, und zwar mit je 10 Aufgaben zweier verschiedener Themen, wovon eins von Italien und das andere von Deutschland gestellt wird. Die 10 Aufgaben, die zu demselben Thema gehören, müssen von 10 verschiedenen Komponisten verfaßt sein. Gemeinschaftsarbeiten sind nicht zulässig. Wohl aber kann derselbe Komponist mit zwei Aufgaben beteiligt sein, wenn diese verschiedene Themen darstellen. Die Bewertung der Aufgaben geschieht wie bei den Mannschaftskämpfen der „Schwalbe“. Sehr gute Aufgaben erhalten 6 Punkte, gute 4 P., genügende 2 P., inkorrekte und thematisch fehlerhafte 0 P.; 3, 3 und 1 P. als Zwischenwertungen. Jedes Land nennt einen Preisrichter, deren Namen später bekanntgegeben werden. Die Punkte der Preisrichter werden zusammengezählt, so daß jede Aufgabe im Höchsthalle 12 P. erreichen kann. — Sieger ist diejenige Mannschaft, deren Aufgaben zusammen genommen die meisten Punkte erreicht haben.

I. T. Feldmann

Preis, Radio Ujsag XII. 1936

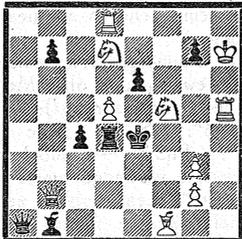


2♙ 10+11=21

- Saßmatts: 1.—,Sd5 zieht;
2.T:d4♙. 1.—,Sd5-f6;2.De7♙.
Lösung: 1.T:f7,Sd5 zieht;
2.T:f4♙. 1.—,Sd5-f6;2.Te7♙.

II. A. Chicco

Urdruck für den Wettkampf

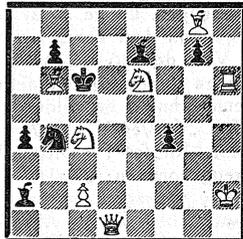


2♙ 10+8=18

- Saßmatts: 1.—,Td4 zieht;
2.Sc5♙. 1.—,Td4:d5;2.De2♙.
Lösung: 1.Db6,Td4 zieht;
2.Sd6♙. 1.—,Td4:d5;2.De3♙.

III. H. W. Barry

1.Preis, La Stratégie, 1901

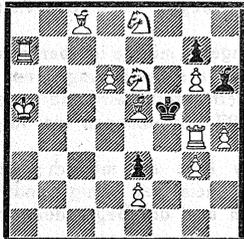


2♙ 8+8=16

- 1.Dg4,Kd5;2.Sg5♙.
(nicht Sc5 wegen Kd4)
1.—,Kd7;2.S:g7♙.
(nicht Sc7 wegen Kd8)

IV. F. Fleck

1608, Il Problema, VII. 1935



2♙ 12+4=16

- 1.Te7,Ke5;2.S6c7♙.
(nicht Sf4 wegen Kd4)
1.—,Kg4;2.S6g7♙.
(nicht Sf4 wegen Kg5)

Das italienische Thema lautet:

„Wenn in der Anfangsstellung eines Zweizügers ein schwarzer Stein einen beliebigen Weg macht, so schaltet er ein bestimmtes Saßmatt a ein. Zieht der Stein jedoch auf ein bestimmtes Feld B, so ergibt sich ein anderes Saßmatt b. Der Schlüsselzug soll in beiden Fällen einen Mattwechsel verursachen. Eine Vertauschung der Saßmatts in der Lösung ist als Mattwechsel zugelassen.“ (S. Aufgaben I und II.)

Das deutsche Thema lautet:

„Gefordert werden Zweizüger mit mindestens zwei Fluchtzügen des schwarzen Königs, nach denen sich jeweils zwei scheinbare Mattmöglichkeiten ergeben, von denen die eine an schädlicher Unterbrechung einer weißen Deckungslinie scheitert.“ (S. Aufgaben III und IV.)

Die deutschen Problemkomponisten haben sich erst im letzten Jahrzehnt den modernen Zweizügern zugewandt. Italien dagegen gehört zu den ausgesprochenen Zweizügernationen, die italienischen Zweizügerkomponisten haben nach dem Kriege viele schöne Erfolge mit ihren Zweizügern errungen. Deshalb ist Italien für uns ein sehr starker Gegner, gegen den wir nur bei äußerster Anstrengung ehrenvoll bestehen können. Die deutschen Teilnehmer dürfen sich vor allem nicht damit begnügen, nur die Definition der Themen zu erfüllen. Sie müssen sich bemühen, etwas eigenes hinzuzutun.

Jeder Deutsche kann in der deutschen Mannschaft teilnehmen. Wir werden die 10 besten Aufgaben jedes Themas für den Wettkampf heraussuchen. Damit die Auswahl recht groß ist, wird um starke Beteiligung gebeten. Die Arbeit der deutschen Turnierleitung wird am besten unterstützt, indem die fertigen Aufgaben möglichst früh zugesandt werden. Letzter Einsendetermin ist der 15. März 1938.

Einsendungen an den Leiter der deutschen Mannschaft: W. Karsch, Wesermünde-G., Deutscher Ring 22.

Entscheid im 30. Thematurnier der „Schwalbe“ *)

Preisrichterbericht von Ervin Goldschmiedt-Szombathely.

Einleitend sei bemerkt, daß das Ergebnis des Turniers quantitativ hoch befriedigend und qualitativ über alles Erwartete gut ist. Am Wettbewerb nahmen 34 Verfasser aus 13 Ländern mit 70 Einsendungen teil. Die hohe Qualität der Aufgaben äußert sich darin, daß ich ohne Herabsetzung des Turnier-Niveaus 27 der Bewerbungen auszeichnen konnte, was ca. 39% der Probleme entspricht. Neben der Qualität der Aufgaben war noch maßgebend, daß ich bei der Bewertung mehr einer umfassenderen (vergl. Gruppe B und C) als einer einschränkenden Auslegung des Themas zuneigte und unter den ausgezeichneten Aufgaben ein übereinstimmendes Quartett und 3 übereinstimmende Duette sind.

Das Thema lautete: „In einem direkten Zweizüger soll sich das Schlagschachmatt des Saßspieles in 2 Kreuzschachmatts des Abspieles spalten.“ Von 24 Aufgaben wurde diese Bedingung nicht erfüllt; besonders entsprachen dem Thema nicht: 1) die Bewerbungen, wo aus dem Schlagschachmatt nur das eine Kreuzschachmatt des Abspieles entsteht, während das andere nur durch den Schlüssel ermöglicht wird, nicht aber aus dem Saßschlagmatt hervorgeht; die Verleitung bildete die Übereinstimmung von Saß- und Abspiel mit den geforderten Bedingungen. Einige sonst gute Probleme gehören zu dieser Gruppe; 2) Probleme, die noch weniger mit dem Thema zu tun haben.

Von den 46 Aufgaben, die der Themaforderung entsprachen, konnten 19 aus folgenden Gründen nicht ausgezeichnet werden (Bewerbungen ohne Motto sind durch die Königsstellungen gekennzeichnet): nebenlösig: „Fortune“ (Verbesserung!): 1.Dd6†!; „Beri“: 1.Sc5†!; „Kd1/d5“: 1.I:f6; „Kd8/e4“: 1.L:e7†!; „Kh4/c5“: 1.Sb7‡; „Nec pluribus impar“: 1.Dd3; „Kf8/c5“: 1.L:e5; „Kh5/c4“: 1.D:c6; „Kd1/i6“: 1.Sh3†. — unlösbar: „Kh7/g5“: 1.Lc1-b2! — völlig vorweggenommen: „Ka1/f3“. — teilweise vorweggenommen und Doppeldrohung: „Mary“. — teilweise vorweggenommen: „A la carte“; dies Problem zeigt zwar auch Neues, da die Saßvariante ebenfalls im Abspiel erscheint, konnte jedoch wegen der mehrfachen Drohung nicht ausgezeichnet werden. Der Vorläufer dieser 3 Aufgaben ist E. Goldschmiedt, „Tijdschr. v. d. k. NSB“, März, 1937: Kh4,Dg8,Td1,Lb3,h8,Sd2,e4,Bb4,c3,c5,e5—Kd5,Ld8,Ba5,e6,f6,h5. 2‡: 1.Dg2. — wegen Schlüsselzug, der Fluchtfeld raubt, ohne neues zu geben: „Kd1/e5“ und „Cesur“; um dem Verfasser des letzteren eine ev. Überarbeitung zu ersparen, weise ich hier auf folgenden Vorgänger hin: E. Goldschmiedt, „Norsk Sjakklblad“, Jan.-März 1937: Ka2, Dg7,Ta3,f8,Lb8,g2,Sc7,h1,Be5—Kf4,Tb5,Lc1,f7,Sb3,Bd2,d4,g4,g5. 2‡: 1.Dg6. — konstruktiv mangelhaft (erhebliche Duale, schwerfälliger Aufbau usw.): „Kb1/d6“, „Einmal so und zweimal so“ (die Duale sind durch s. Bh6 vermeidbar!), „Kg3/c4“; in letzteren beiden findet sich auch als Nachwächter ein Offizier, der nur im Saßspiel mitwirkt. — wegen eines das Thema zerstörenden Saß-Themaduals: „Anfinös“.

Bevor ich auf die Würdigung der ausgezeichneten Probleme eingehe, möchte ich bemerken, daß ich den Entscheid ohne Kenntnis der Verfasser fällte, da mir die Bewerbungen nur in Kopien vorlagen. Mein Urteil, das 2 Monate nach Veröffentlichung rechtskräftig wird und wonach die Preise versandt werden, lautet hinsichtlich der verbleibenden 27 Bewerbungen wie folgt:

Gruppe A

(Meine Ausführungen zu den Auszeichnungen fasse ich so kurz als möglich; denn erfahrungsgemäß besagen die üblichen Glossen für den „Kenner“ meist „zu wenig“ und für den „Nichtkenner“ meist „zu viel“; ich möchte daher hauptsächlich nur die Begründung der Einordnung hervorheben.)

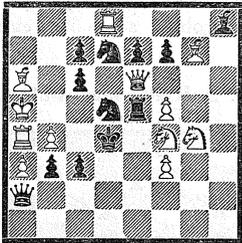
Nr. 1: Eine nüchterne Feststellung: die einzige Bewerbung, die das Thema mit 3 (!) Varianten meistert. Als Mittel hierzu dient das moderne Spaltungsspiel „hasogatás“ des Sd5: nach 1.—,Sd5~† geht die sekundäre Drohung als primäres Kreuzschach 2.Dc5‡ und nach 1.—,S:b4† resp. Sf6† folgen die 2 Spaltungen als sekundäre Kreuzschachs 2.Dd5‡ resp. 2.Bb5‡. Ich bin nicht so „modern“, daß ich die Doppeldrohung 2.Dc4(d5)‡ für keinen

*) Die Übertragung ins Schriftdeutsch besorgte Dr. Birgfeld; die poetische Einleitung, die Bewertung von Informal- gegen Formalturniere usw., mußte als unwesentlich, aus Gründen des Raummangels fortbleiben.

Fehler betrachtete, aber auch nicht so „konservativ“, daß ich mich mit ihm nicht versöhnen könnte, wo er — wie hier — notwendig ist. (Der Umstand, ob ein Fehler „nötig“ ist oder nicht, spielte in meiner Bewertung eine große Rolle; hierdurch erklärt sich auch meine verhältnismäßig hohe Einordnung der Nr. 9 und die niedrige des Duettes Nr. 17 und 18.) Die Themavarianten sind dualfrei; der Majordual nach 1.—,Sb8 usw. ist vielleicht vermeidbar, jedoch nur unter großem Kostenaufwand.

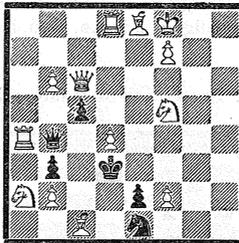
Nr. 2: Gleichfalls eine Höchstleistung! Der Schlüssel gibt zu den 2 Fluchtfeldern noch ein drittes. Bemerkenswerterweise besteht auf 1.—,Kc4 ein Saßmatt, so daß im Abspiel eine Mattveränderung erscheint. Unter den 2 Themavarianten des Abspieles zeigt die eine — nach 1.—,B:d4† — eine positive Begründung: 2.Sd6‡, die zugleich auf c4 wirkt, die andere — nach 1.—,Bc4† — eine negative: 2.Se7‡, die eine schädliche Selbstverstellung auf der d-Linie vermeidet.

1. F. Fleck-Budafok
I. Preis



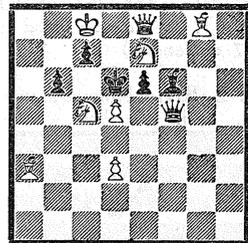
2‡ 12+12=24

2. S. Boros-Budapest
II. Preis



2‡ 15+6=19

3. S. Ceder-Uppsala
III. Preis



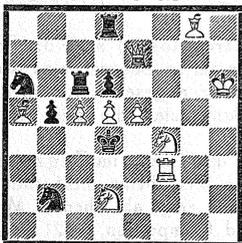
2‡ 8+6=14

Nr. 3: Diese könnte man als „zu hoch“ eingeordnet betrachten. Aber was tun? Der Preisrichter ist gezwungen nach seinem Geschmack und seiner Überzeugung zu urteilen. Zur Begründung führe ich an, daß es durchaus nicht gleichgültig ist, woraus bei einem Mattveränderungs-Thema die Veränderungen hervorgehen. Untersuchen wir einmal das Saßspiel: nach 1.—,Be5† oder B:d5† sehen wir eine Verknüpfung von 4 (!) Elementen, was wiederum eine Höchstleistung bildet. (Eine Verbindung von 3 Elementen im Saßspiel ist nur noch in Nr. 2, 4 und dem Duett Nr. 17 und 18 vorhanden.) Der Zug 1.—,Be5† z. B. zeigt 1. Linienöffnung der s. Df5, 2. des w. Lg8, 3. Aufhebung der Deckung von f5 und 4. a) vorangehende Linienöffnung der w. De8, 4. b) Selbstverbau auf e5. Da nur das a- oder b-Element nötig ist, gelten sie nur als eines. Beide der einheitlichen Themavarianten des Abspieles zeichnen sich durch die moderne und von mir hochgeschätzte negative Begründung aus; die Sparsamkeit des Aufbaues ist offenkundig.

Nr. 4: Der gute Schlüssel bietet ein zweites Fluchtfeld (es gibt außer dieser nur noch ein anderes Problem mit 2 Fluchtfeldern in Gruppe A); die Abspielvariante nach 1.—,B:e5 verbindet 3 Elemente (vergl. Nr. 3).

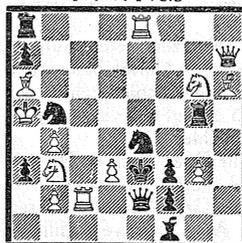
Nr. 5: Sie trägt etwas Großzügiges an sich. Das präzise Spaltungsspiel des s. Sb5 im Abspielthema ist interessant und originell. Das harmonische Begleitspiel, besonders nach 1.—,K:d3 — doppelte Selbstfesselung — und 1.—,Se4~, worauf das negativ begründete 2.Sd5‡ folgt, ist hervorzuheben. Der w. Te8 wirkt nach 1.—,Sc3 oder Sf6 als doppelter Schachbiete auch im Abspiel mit. Dualfreiheit!!

4. K. A. K. Larsen-Hilleröd
IV.-V. Preis



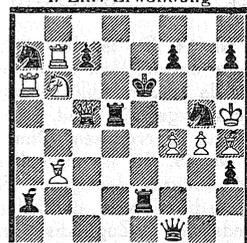
2‡ 11+6=17

5. H. Pröberg-Härnösand
IV.-V. Preis



2‡ 12+11=23

6. E. H. Höiholt-Trondheim
I. Ehr. Erwähnung



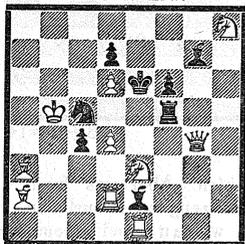
2‡ 9+11=20

Nr. 6: Sie bildet mit Nr. 10, 12 und 13 ein Übereinstimmungs-Quartett und ist wertvoller als diese 3 durch das Fluchtfeld f6, das — abgesehen von der netten Nebenvariante nach 1.—,Kf6 — das Thema im Abspiel nach 1.—,Sf3† in dreifachem, strategischem Moment erscheinen läßt, da auch die Linienöffnung des w. Lh4 nötig ist. Nr. 10 ist recht leicht geschürzt, nicht so Nr. 12; Nr. 13 zeigt nach 1.—,Le8 usw. einen störenden Majordual.

Nr. 7: In ihrer brillianten Abspielvariante nach 1.—,Sd3† verknüpfen sich 5(!) Elemente — eine einzig dastehende Höchstleistung! — 1. Linienöffnung des w. La3, 2. des s. Tf5, 3. Verstellung des w. Td2, 4. des s. Le2, 5. Aufgabe der Deckung von b3. Schade, daß der ganze Aufbau sich auf die Gestaltung dieser einzigen Variante richtet, so daß die Drohung die zweite Themavariante erfüllen muß.

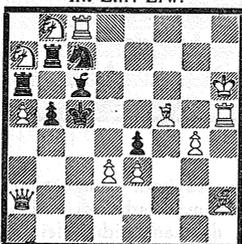
Nr. 8: Diese gehört zu den wenigen, in deren Abspiel auch die Saßvariante vorkommt. Mit den Mehrzügen nach 1.—,Sa8 usw. könnte ich mich noch abfinden, da 1.—,Se6 als Gegenzug gegen die Drohung die schw. Halbesselung vervollständigt, aber der Trial nach 1.—,Kd5 ist sehr störend; ohne ihn wäre das Problem höher eingereicht worden. — Auch muß ich hier auf folgende Übereinstimmung hinweisen: E. Goldschmidt, British Chess Magazine, Okt. 1937: Ka6,Dh7,Ta5,f8,Lb3,c5,Sf3,g8,Bb4,g3,h5—Kf5,Tg6,Lf6,Bd3,d4,f7,g4,g5,g7. 2#: 1. Sd2. (T. R. Dawson wird mir bestätigen können, daß ich dies Problem schon im Februar 1937 einsandte.)

7. S. Krenbaum-Pulawy
II. Ehr. Erw.



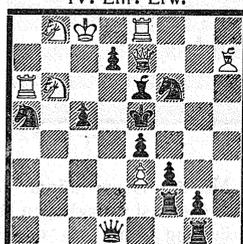
2# 10+8=18

8. Dr. G. Páros-Budapest
III. Ehr. Erw.



2# 12+7=19

9. S. Krenbaum-Pulawy
IV. Ehr. Erw.

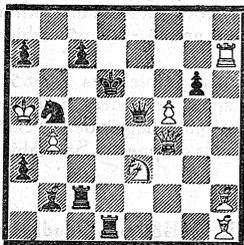


2# 8+12=20

Nr. 9: Der den s. Sf6 fesselnde Schlüssel, durch den eine Fluchtfeldfreigabe verhindert wird, ist notwendig; in beiden Themavarianten des Abspiels sind 3 Elemente verknüpft.

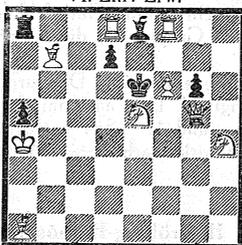
Nr. 11: Zeigt ebenfalls 2 negative Begründungen im Abspiel — wie Nr. 3 — aber das Saßspiel ist einfacher und die Doppeldrohung raubt dem Problem viel von seinem Werte.

10. S. Thomsen-Kopenhagen
V. Ehr. Erw.



2# 8+10=18

11. J. Kiss-Budapest
VI. Ehr. Erw.



2# 9+6=15

12. M. Wróbel-Warschau
VII. Ehr. Erw.

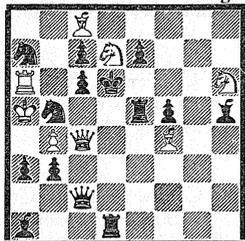


2# 7+12=19

Nr. 14: Sie ist die zweite der ausgezeichneten Aufgaben, in deren Abspiel auch die Saßvariante auftritt. Man kann von dem w. Sb5 nicht behaupten, daß er nur im Saßspiel eine Rolle spielt, da ja der Schlüsselzug schon zum Abspiel gehört, doch wirkt er, abgesehen von diesem Schlüsselzuge, nicht mit. Der s. Sc3 zeitigt nur schwerwiegende Duale, statt die schw. Halbesselung zu ergänzen. Ohne diese Fehler. . . .

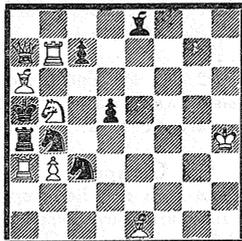
Nr. 15: Sie ist wertvoller als ihr Duett-Partner Nr. 16, da sie das Thema im Zugzwang prägt, wodurch der grobe Schlüssel gemildert erscheint. Ließe sich das Thema nicht auch in Zugwechselform darstellen?! — Der Vorläufer dieser Aufgaben zeigt als Thema: Mattveränderung in Zugwechselform: K. A. K. Larsen-Hilleröd, Good Companion, 1921: Kg5, Da6,Ta3,Sd3,f3,Ba3,b4,d4,e4,e5,f6—Kc4,Tb5,Bc5,f7,g6. 2#: 1.Be6!

13. S. Krenbaum-Pulawy
I. Besondere Belobung



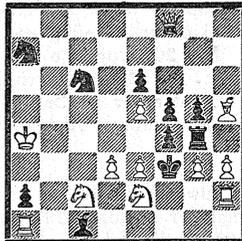
2♠ 8+14=22

14. F. Fleck-Budapest
II. Bes. Belob.



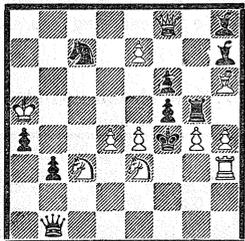
2♠ 8+7=15

15. J. Peris-Valencia
III. Bes. Belob.



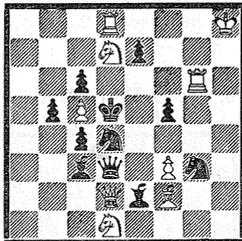
2♠ 12+10=22

16. T. Feldmann-Budapest
IV. Bes. Belob.



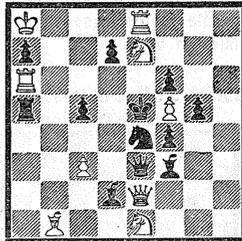
2♠ 11+10=21

17. V. Veders-Riga
V.-VI. Bes. Belob.



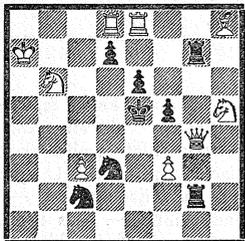
2♠ 9+11=20

18. S. Krenbaum-Pulawy
V.-VI. Bes. Belob.



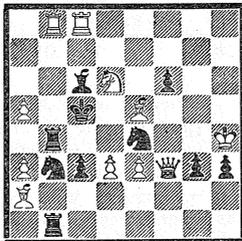
2♠ 9+12=21

19. E. H. Høiholt-Trondheim
VII. Bes. Belob.



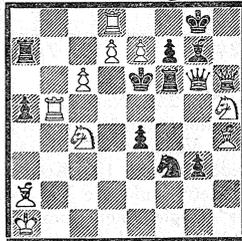
2♠ 9+8=17

20. S. Ceder-Uppsala
VIII. Bes. Belob.



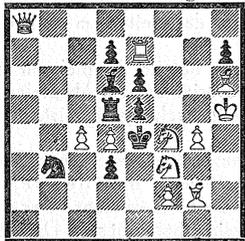
2♠ 11+10=21

21. V. Veders-Riga
I. Belobung



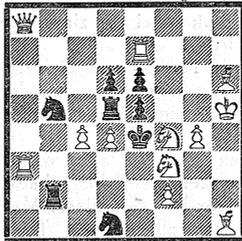
2♠ 11+11=22

22. J. W. Franken-Bergen
II.-III. Belobung



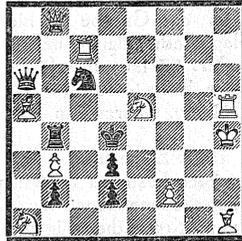
2♠ 11+9=20

23. J. Kiss-Budapest, G. Szilágyi-
II.-III. Belobung [Kispest



2♠ 12+8=20

24. J. Lamoss-Kispest, J. Kiss-
Ehrende Erwähnung [Budapest



2♠ 10+7=17

Nr. 17 und 18: Sie bieten sowohl im Saß wie in einer der Themavarianten des Abspiels eine dreifache Element-Verknüpfung; die 2 Majorduale nach 1.—, Be(d)7~ scheinen vermeidbar.
Nr. 19: Die Einreihung dieser Aufgabe versetzte mich in ein Dilemma. Ich beabsichtigte anfangs, alle Bewerber zu einer ev. Berichtigung ihrer Probleme aufzufordern, nahm aber nach 3 Aufforderungen davon wieder Abstand. Nur beim Verfasser der Nr. 19 war das Ansuchen

erfolgreich gewesen; in der ersten Fassung hatte der w. Td8 im Abspiel nicht mitgewirkt. Ich reihe daher Nr. 19 etwas niedriger ein, als sie nach ihrer jetzigen Gestaltung verdienen würde, um etwas — leider nur etwas! — wieder gutzumachen, daß ich nicht alle oder keinen Verfasser — bei denen es nötig war — aufgefordert hatte.

Nr. 20: Doppelte Drohung . . .

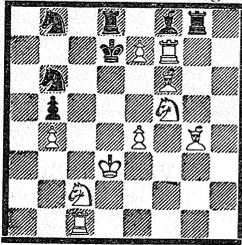
In den Belobigungen Nr. 21, 22 und 23 findet sich stets ein Offizier (w. Sh5, w. Te7, w. Te7), der nur im Saß mitwirkt, also „nachtwächtert“. Schade ist es dabei um die Nr. 21, mit ihren schönen Abspielvarianten wäre sie sonst einer höheren Bewertung würdig.

Gruppe B

Etwas kühn dehnte ich das Thema auch auf die Gruppen B und C aus. — In der Gruppe B hat der s. König 2 Fluchtfelder und durch ihre Ausnützung unter gleichzeitiger Linienöffnung bietet er die Schachs. Nach der Definition von Al. C. White müßten hier auch im Saßspiel 2 Varianten gezählt werden — da nach den schw. Königszügen sich stets verschiedene Mattbilder ergeben — weil aber im Saßspiel auf die beiden schw. Königszüge der gleiche weiße Schlagschachmattzug erfolgt, so ließ ich Saß und Abspiel dieser Probleme als themagemeß gelten.

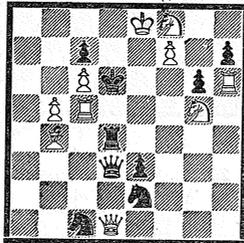
Nr. 24: Kristallklar! Besonders schön ist die Variante auf 1.—,Kc3†; es folgt auf die doppelte Selbstfesselung das negativ begründete 2.Sg4‡, wodurch die Entfesselung des s. Sc6 vermieden wird.

25. N. S. Petrovic-Zagreb
Besondere Belobung



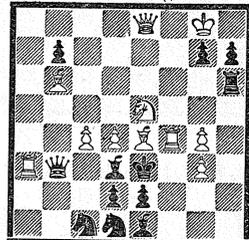
2‡ 10+7=17

26. Dr. G. Páros-Budapest
Belobung



2‡ 10+9=19

27. S. Krelbaum-Pulawy
Belobung



2‡ 11+12=23

Nr. 25: Nach dem Schlüssel verbleiben noch 3 (!) Fluchtfelder, doch kann man hier keinesfalls von 3 Themavarianten sprechen — wie der Verfasser glaubt — da sie nicht aus einer Variante des Saßspiels entstehen; nach 1.—,Kc6† oder Ke6† folgt nämlich im Saß 2.B:d8S‡, nach 1.—,Kc8† jedoch 2.B:d8D(T)‡. Das Thema tritt also lediglich nach 1.—,Kc6† und Ke6† auf; die Variante nach 1.—,Kc8† — wom Schlagschach zum Kreuzschach — ist „nur“ Begleitspiel, doch fürwahr das stilgemäßigste, das sich erdenken läßt. — Das Problem ist eine große Leistung, kann jedoch nur als Kuriosum gewertet werden: im Saß fehlt auf ein Schach die Mattantwort! Und der Schlüssel: Schlagen eines Offiziers! Schachgebot!!! Fluchtfeldraub!!!

Gruppe C

In der Gruppe C bieten im Saß zwei Offiziere das Schach, das mit dem gleichen Schlagschachmattzuge beantwortet wird.

Nr. 27 ist schwerfälliger als die Nr. 26 und die Schlüsselfigur hat im Abspiel nur eine passive Rolle; die schw. Halbesselung erweist sich mit den Themavarianten des Abspieles als vollständig, während in Nr. 26 nur die eine Themavariante ein Halbesselungsspiel ist.

Unter Einbeziehung der Gruppen B und C lautet das Thema nunmehr: „In einem direkten Zweizüger bestehen im Saßspiel ein oder zwei Schlagschachs mit nur einem und demselben Schlagschachmattzuge; im Abspiel verändert sich dieser Mattzug zu zwei oder mehr verschiedenen Kreuzschachzügen.“ Das Wesentliche des Themas bleibt bei dieser Definition unerschüttert: 1. die Veränderung, aus Schlagschachmatt wird Kreuzschachmatt, 2. die Vermehrung, aus einem Mattzuge — wenn auch nicht aus einer Variante — werden zwei oder mehr. Das Vermehrungs-Moment ist das Neue im Thema. (Nur die Veränderung wurde schon früher gezeigt). 3. die Themavarianten des Abspiels müssen dem Saßspiel entstammen. Aus diesem genetischen, völlig genetischen Zusammenhange erhellt, warum die eingangs unter Punkt 1 erwähnten Bewerbungen nicht dem Thema entsprechen und daß z. B. in der Gruppe B der schw. König schon im Saßspiel 2 Fluchtfelder besitzen muß.

Nach einem gewissen Verfall zeigen die modernen Zweizüger seit zwei, drei Jahren wieder einen erneuten Aufschwung; dies erklärt, daß die Zugwechselprobleme und die Übertragung von komplexen Ideen in diese gebundene Gattung vernachlässigt wurden. Schade! Ich weise hier deshalb darauf hin, da bei unserem Thema der entgegengesetzte Verlauf eintrat: statt der Neumatts in den modernen Zugwechselaufgaben sind diesmal Mattänderung und Mattvermehrung in komplexe Droh- und Zugzwang-Zweizüger eingeführt worden.

Zum Schluß danke ich Dr. Ed. Birgfeld herzlichst dafür, daß er sich freundlichst des Turnieres annahm, den Verfassern dafür, daß sie mir bei der Entdeckung der im Thema liegenden Möglichkeiten — aber durchaus nicht erschöpfend! — halfen, und I. Dús für die sorgfältige Übermittlung der Kopien usw.

Szombathely, den 10. November 1937.

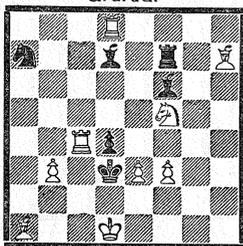
Ervin Goldschmiedt.

Lösungen: 1. D:c6. — 2. Dg6. — 3. Sc6. — 4. Dh4. — 5. Se7. — 6. D:c7 — 7. S:c4. — 8. Db2. — 9. Dg7. — 10. Dc4. — 11. De3. — 12. Df6. — 13. Sf6. — 14. S:c7. — 15. Da8. — 16. Db8. — 17.-18. Df4 resp. Dc4. — 19. Dc4. — 20. Df5. — 21. Dd2. — 22.-23. Dh8. — 24. Dh8. — 25. B:f8D†. — 26. S:g6. — 27. Sg6.

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Effen, Friedrich Liß-Straße 19/II — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 5044—5075 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekürzte Probleme lösen! — Fast alle heutigen Zweizüger haben moderne Themen zum Inhalt, welche 3 zeigt z. B. Nr. 5045? — Welche moderne Idee verbirgt sich in Nr. 5054? — Zu Nr. 5058 gibt der Verfasser noch einen — zwar weniger wertvollen — Zwillung: Man streiche s. Be2 und füge s. Bb5, b7, h5, h7 hinzu. 4♣. — Über den Inhalt von Nr. 5059 wird H. Klüver erfreut sein. — Die Nr. 5047 u. 5062 stammen von jungen Kunstadepten. — Nr. 5063 bietet die Häufung eines Themas. — Und Nr. 5064 überträgt eine moderne Idee ins Selbstmatt. — Zeigt Nr. 5065 wirklich einen „Parakritikus“? — Zu Nr. 5067 gibt der Autor den Zwillung: mit w. Se8: s6♣. — Die Nr. 5072 erscheint nochmals, da sie als 4939 verdruckt war! — Die Nr. 5075 ist ein Drilling; B=A ohne w. Bb4 und s. Bg4 flatt b5; C=B + s. Bg3! — Im „Längszüger“ muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug machen. — Im „Hilfsmatt“ zieht Schwarz an! — Berichtigung: In seiner Nr. 4778 fügt Th. Siers einen schw. Be2 zwecks Verbesserung zu!

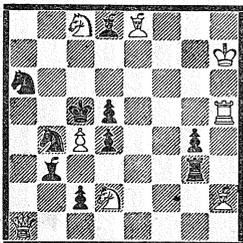
5044. C.S. Kipping-Wednesbury
Urdruck



9+6=15

Matt in 2 Zügen

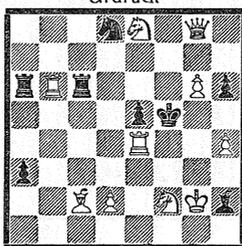
5047. Fr. Beck-Winnenden
Urdruck



8+10=18

Matt in 2 Zügen

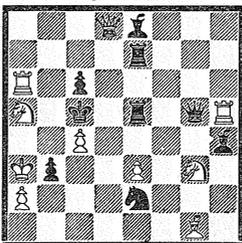
5045. J. Mikulcak-Flöha
Urdruck



10+8=18

Matt in 2 Zügen

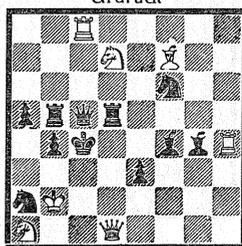
5048. Rob. Rupp-Düsseldorf
Urdruck



10+9=19

Matt in 2 Zügen

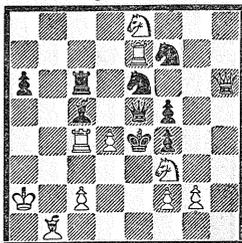
5046. W. Grzankowski-Torun
Urdruck



7+11=18

Matt in 2 Zügen

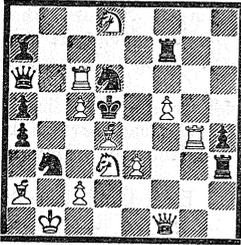
5049. András Tokaji-Budapest
Urdruck



11+9=20

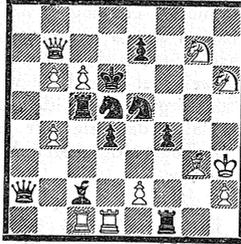
Matt in 2 Zügen

5050. Ed. Pape-Paris
Urdruck



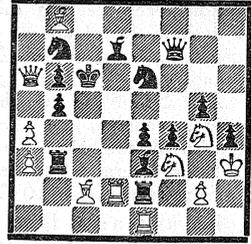
12+10=22
Matt in 2 Zügen

5051. E. Skowronek-Eickel
Urdruck



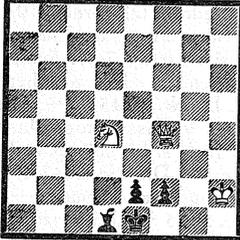
12+10=22
Matt in 2 Zügen

5052. Heinz Lies-Bochum
Urdruck



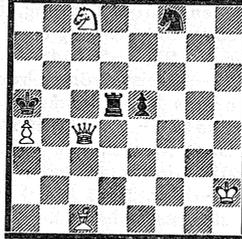
11+14=25
Matt in 2 Zügen

5053. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



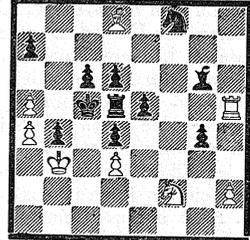
3+4=7
Matt in 3 Zügen

5054. H. H. Schmitz-Dresden
Dr. E. Zepler gew. — Urdruck



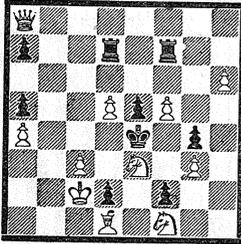
5+4=9
Matt in 3 Zügen

5055. Wilh. Popp-Würzburg
Urdruck



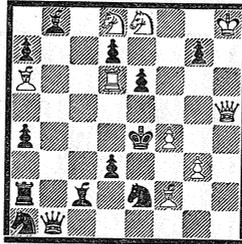
8+11=19
Matt in 3 Zügen

5056. Dr. A. Ricciardi-Berlin
Urdruck



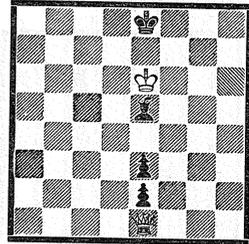
11+9=20
Matt in 3 Zügen

5057. R. König-Kispest
Urdruck



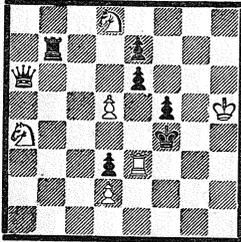
9+13=22
Matt in 3 Zügen

5058. Dr. E. Zepler-Chelmsford
Urdruck



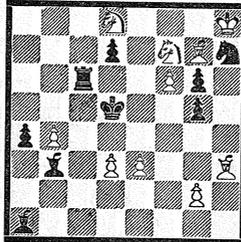
cf. Text!
2+4=6
Matt in 4 Zügen

5059. Dr. K. Fabel-Eilenburg
Urdruck



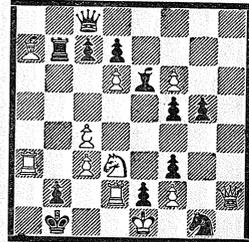
6+7=13
Matt in 4 Zügen

5060. A. Trilling-Essen
Urdruck



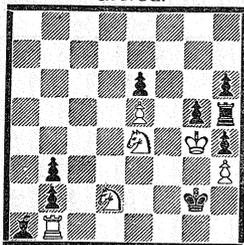
10+9=19
Matt in 5 Zügen

5061. J.R. Fleiß-Rio de Janeiro
Urdruck



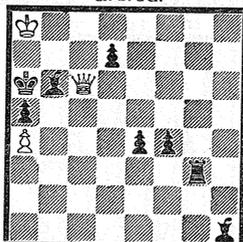
11+12=23
Matt in 5 Zügen

5062. Br. Saalman-Königsberg
Urdruck



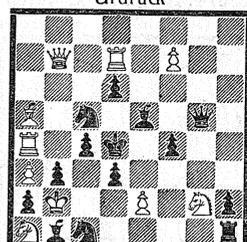
6+9=15
Matt in 6 Zügen

5063. S. Limbach-Boryslaw
Urdruck



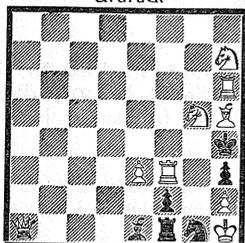
3+8=11
Selbstmatt in 2 Zügen

5064. G. J. Sontag-Garnsee
Urdruck



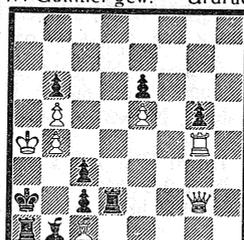
10+14=24
Selbstmatt in 2 Zügen

5065. O. Weisert-Bietigheim
Urdruck



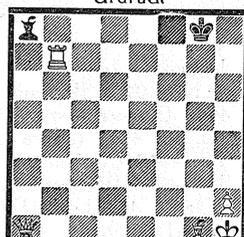
9+6=15
Selbstmatt in 3 Zügen

5066. H. Berkenbusch-Hannover
W. Günther gew. — Urdruck



7+9=16
Selbstmatt in 4 Zügen

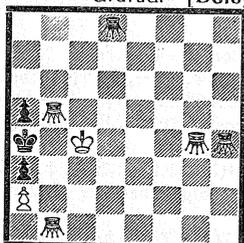
5067. Ed. Schildberg-Berlin
Urdruck



cf. Text!
5+2=7
Selbstmatt in 8 Zügen

Märchenschach

5068. M. Melloni, L. Lucarelli-
Urdruck [Bologna]



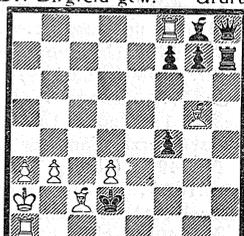
♞=Grashüpfer 5+5=10
Matt in 3 Zügen

5069. S. Herland-Bukarest
Urdruck



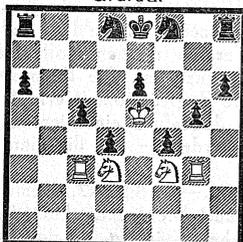
Längstzüger 6+5=11
Selbstmatt in 3 Zügen

5070. Dr. F. Rose-Paris
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



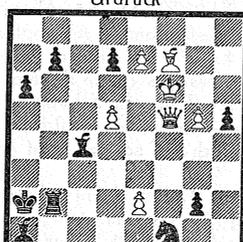
Längstzüger 8+7=15
Selbstmatt in 3 Zügen

5071. Wolfg. Weber-Plauen
Urdruck



Längstzüger 5+12=17
Selbstmatt in 3 Zügen

5072. F.F.L. Alexander-London
Urdruck



Längstzüger 7+10=17
Selbstmatt in 3 Zügen

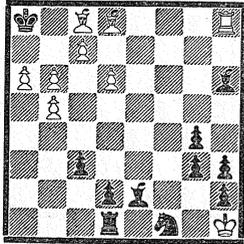
5073. B. v. Várady-Budapest
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



2+8=10
Hilfsmatt in 4 Zügen

Weihnachts- und Neujahrswünsche

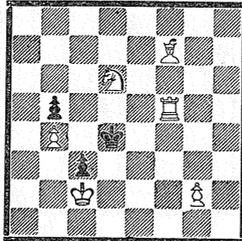
5074. Heinz Brixi-Wien
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



9+11=20

Selbstmatt in 3 Zügen

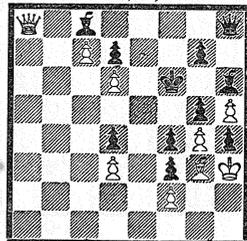
5075. E.O.Martin, O. Kunze
A. Trilling gew. — Urdruck



cf. Text! 6+3=9

Matt in 4 Zügen

5076. Dr.O.T.Bläthy-Budapest
Festgrüße



9+11=20

Matt in 125 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 118, Oktober 1937).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4912 (Korizno), Nr. 4914 (Popp), Nr. 4915 (Mikulcak), Nr. 4917 (Lies), Nr. 4918 (Skowronek), Nr. 4922 (Berkenbusch), Nr. 4927 (Fleiß), Nr. 4929 (Fabel), Nr. 4930 (Renner), Nr. 4932 (Jambon), Nr. 4937 (Gentfner), Nr. 4939 (Alexander), Nr. 4940 (Stapff), Nr. 4941 (Nasra Bey).

Nr. 4912 (Korizno): Absicht: 1.Se4! NL.: 1.Sh3 und 1.D:f2!

Nr. 4913 (Mehner): 1.Dc7! droht 2.Dc5#. 1.—,Bb4;2.Lc4#. 1.—,Se6;2.D:d7#. 1.—,Le7;2.De5#. 1.—,L:d4;2.Dd6#. — Nicht besonders! (Dr.HG). Ohne Th6 und Sa2 geht's aber auch! (HLi).

Nr. 4914 (Popp): Absicht: 1.Lg6! NL.: 1.Le5!

Nr. 4915 (Mikulcak): Vom Verfasser zurückgezogen. NL.: 1.Dc5!

Nr. 4916 (Ferreau): 1.Sg4! droht 2.Te5#. 1.—,Sb5;2.Tc5#. 1.—,Sc2;2.De4#. Schwarz verteidigt fortgesetzt. Nach Wegzug des schw. Springers droht 2.Dc6#. Zweimal Bi-Valve. Dazu noch fünf Nebenspiele: 1.—,L:d6(B:d6);2.Sb6(S:e7)!. 1.—,B:f6;2.S:f6#. 1.—,Le4;2.B:e4#. 1.—,Sc4;2.D:c4#. — Guter Schlüssel, reich an Varianten! (AM). Gut gebaut! (Dr.HG).

Nr. 4917 (Lies): Der dritte schw. Turm auf a7 muß Dame sein! (Druckfehler). Absicht: 1.Bg3! aber unlösbar: 1.—,Da4!

Nr. 4918 (Skowronek): Unlösbar! Die Absicht 1.Dc7! scheitert an 1.—,T:d3!

Nr. 4919 (Schneider): 1.Sf4! droht 2.Se2#. 1.—,D:c6†;2.S:c6#. 1.—,D:e5†;2.Sb:d5#. 1.—,L:d3†;2.Sb:d5#. Hierzu die thematischen Saßspiele: 1.—,D:c6†;2.L:c6#. 1.—,D:e5†;2.L:e5#. 1.—,L:d3†;2.T:d3#. Dreimaliger Schachwechsel! — Bester 2er! (JBr,GM). Dem Verfasser herzl. Dank für die ehrende und schöne Widmung! (E.Ramin).

Nr. 4920 (Nerong): Saßspiele: 1.—,Sc2(S:b3,L~,B~);2.T:e4(Sa:b3,D:a1,S:c6)!. 1.Tf2!, Sac2;2.Td2#. Mattänderung. Zieht der entfesselte Springer, so folgt ebenfalls Td2#. — Schlüssel gut! (Dr.HG). Verhältnismäßig schwer! (HSf).

Nr. 4921 (Nemo): 1.Bf7!,Kg7;2.Bf8=S†!,K:f8(h8,f6,h6);3.Tf7:(h7,f7,h7)!. Sternflucht in Miniatur mit Echo-Mattbildern! — Ausgezeichnet! (EdSch). Originell! (JBr). Ein Umwandlungskleinod! (Dr.HG).

Nr. 4922 (Berkenbusch): Absicht: 1.Th6!,Th3!;2.Tc6!,B:c6;3.L:h3#. Aber nebenlöslich: 1.Ke7!. T:h7†;2.Kd6! Dagegen scheitert: 1.Tg8†,T:h7†;2.Lh3,Th8!

Nr. 4923 (Hilbig): Scheinlösungen: 1.Tb5?,Bb6†;2.Bh4. Aber: 1.—,Bh4! 1.T:d6†,Bb5(Bh4)?;2.Bh4. Aber: 1.—,Bb6! 1.T:b7†,Bh4?;2.Tb5. Aber: 1.—,Bf4! Der Schlüsselzug macht die Sache eindeutig, indem der schw. Tempobauer gestopft und gleichzeitig das Feld g5 gedeckt wird: 1.Bh4!,Bf4;2.T:d6,Kf5;3.L:g6#. Der Verfasser hat den Versuch machen wollen, eine „weiße Beugung“ mit Hilfe des Zugzwanges (ohne Patmoment) darzustellen. Die Probespiele T:d6 und Tb5 sind aber ohne rechten Sinn, da Schwarz eine neue Zugmöglichkeit erhält, die den Schlüsselzug, der auch in den Probespielen auftritt, bedingt. Jedenfalls ein interessanter Versuch auf diesem Gebiet, der freilich als solcher nicht erkannt wurde. — Für die sinnvolle Widmung herzl. Dank! (AT).

Nr. 4924 (Ohquist): 1.Ld7!,Le8! 1.Lh5! droht 2.Lf1;3.Le2#. 1.—,Te8;2.Ld7. Gemischte logische Kombination mit Blockung im Vorplan. 1.—,Le4 (oder auch B:e4);2.Lf1,L:d3(B:d3);3.Te1#. Opferräumung. Für dieses Spiel fehlt leider die logische Erhärtung, so daß keine Doppelsehung vorliegt. Auch die doppelte Verteidigungsmöglichkeit wird hier bitter empfunden! — Sehr leicht! (HSf).

Nr. 4925 (Nielsen): 1.Ke1! droht eindeutig 2.Sc7+,Ke5;3.Sf4~#. Schwarz pariert durch Schachgebote. Der einfache Wegzug des Läufers von der 7. Reihe genügt jedoch nicht: 1.—,Lf8+;2.Se2+,Ke5;3.Sd4#. 2.—,Te5;3.Sc7#. Auch diese Drohung muß Schwarz berücksichtigen, was aber nicht recht zum Bewußtsein kommt, weil der schw. Läufer keine anderen Versuchszüge hat. 1.—,Lg5+;2.Se3+,Ke5;3.Sg4#. 1.—,Lf6+;2.Se7+,Ke5;3.Sc6#. Der schw. Turm g6 wird zweimal verstellt. Über die Dualmatts in den Nebenspielen (1.—,Ke5;2.Dd4+ usw. 1.—,Te6+; 2.Se3+ usw.) und im Drohspiel kann man wohl hinwegsehen. — Ganz groß! (GM). Schwer! (HSt). Gut, aber viel Material! (JBr,AM).

Nr. 4926 (Soukup): Probespiel: 1.Te2? mit der latenten Drohung 1.—,Sg7?,2.Te7! Schwarz pariert aber mit 1.—,Sf8+;2.Kh6,Se6;3.Tf2,Sf4! Gegen diese Absperrung richtet sich der anti-perikritische Schlüssel: 1.Te5!,Sf8+;2.Kh6,Se6;3.Tf5 nebst 4.Tf8#. Eine hochwertige Kontra-Miniatur mit nur fünf Steinen! Im Probespiel und Lösungsspiel je ein Anti-Absperrungskritikus. 1.Tf1+,Sf4+;2.Kh6,Sg6;3.Tf7,Se7! — In dem Zwilling, einer Zugwechselaufgabe, erscheint der gleiche Inhalt im Saß. Weiß hat keinen Wartezug und muß einen neuen Plan suchen: 1.Tb5 (d5)?,Sf8+;2.Kh6,Sd7! Deshalb: 1.Ta5!,Sc7;2.Tf5,Se6;3.Kh6. 1.—,Sf8+;2.Kh6. Zu solchen Schmuckstücken der neu-deutschen Schule muß man gratulieren! — Beides gefällig! (EdSch). Ganz famos! (HSt).

Nr. 4927 (Fleuß): Absicht: 1.Tc1!,Td4(e,f,g,h4);2.Td1(e,f,g,h1),~,3.T+ usw. Nebenlösig: 1.Td6!,Td8;2.Te1,Da7;3.Sb1+,K:c2;4.Tc1#. 2.—,Te4;3.T:e4. 2.—,T:d6;3.Te3+. Oder 1.Te1!,Te8;2.Td6,Db8;3.Sb1+.

Nr. 4928 (Trilling): 1.Ld6(!,h6)?,Bb3;2.Le7(g7),Lc3! Der Vorplan nimmt das Gegenspiel weg, aber nur ein Probespiel wird wirksam: 1.Lb3!,Ba6;2.L:h6 (nicht Ld6),B:b5;3.Lg7,Bh6; 4.Se5#. Die weiße Beugung, behaftet mit den üblichen Kinderkrankheiten. Wer macht's besser?

Nr. 4929 (Fabel): Der Verfasser zieht die Aufgabe zurück. NL.: 1.T:c7!

Nr. 4930 (Renner): Beabsichtigt ist die folgende „Schule der Geläufigkeit“ im B-Doppelschritt! (EdSch): 1.Bb4!,T:b4;2.Bc4,T:B;3.Bd4,T:B;4.Be4,T:B;5.Bf4,T:B;6.Th2#. Es geht aber auch mit Unterschlagung des ersten Tones: 1.Bc4! und geläufig weiter bis 4.Bf4,T:f4;5.Bb3! nebst 6.Th2(Tg4)#.

Nr. 4931 (Limbach): 1.Db8! Zugzwang. 1.—,Se8(e6,e5,h5);2.D:e8(c8,h8). Springerfang. — Sehr leicht! (WB).

Nr. 4932 (Jambon): Beabsichtigt ist 1.Dc4! mit der Drohung 2.Dc1+. Aber unlösbar bei 1.—,L:f3(De2)+.

Nr. 4933 (Günther): 1.La8! droht 2.Db7;3.Df3+. 1.—,Tb4;2.De4+,T:e4;3.Sg2+. 1.—,Tb5;2.Sd5+,T:d5;3.Sg2+. 1.—,~,2.Db7,T:b7;3.Sg2+. Dreimal Selbstausperrung des weißen Läufers. 1.Dh4?,S:e2! — Der Schlüssel liegt nahe, doch ist die Aufgabe gut! (RBi). Sehr fein! (HSt). Ausgezeichnet! (EdSch).

Nr. 4934 (Wiewiorowski): 1.Tb5!,Bh2;2.Td5,Bh1=L;3.T:d3+,K:d3;4.Df3+. 2.—,Bh1=S; 3.Db1,Sg3;4.Dc2+. Die Probespiele 1.Tb4(b6)? scheitern an 2.—,Bh1=D+! — Sehr schön! (ESch). Ein Leckerbissen! (HSt). Ganz hervorragend! (GM). Das Schöne daran ist, daß der Löser selber konstruieren muß! (Dr.HG).

Nr. 4935 (Kinjig): 1.Ld7! Zugzwang. 1.—,Bh4;2.Lc8!,Bh3;3.Sd7+,Kf5;4.Df2+. Inder mit verzögertem Kritikus. — Sehr gut! (GM,RBi,WFi).

Nr. 4936 (Zilahi): 1.B:c1=L,Be8=L;2.Lg5,Lh5#. — Leicht und schön! (EdSch). Gefällig! (RBi). Sehr schlicht! (AM).

Nr. 4937 (Gentfner): Beiderseitig nebenlösig! Die Absicht einerseits: 1.Tf1!,Dh4;2.Kc1, Bc2;3.Te1+ und daneben: 1.L:c3!,Dg7(h8);2.Lb4,Dg2(h2);3.Ld2+. Oder ähnlich: 1.Tf8!Dd6; 2.L:c3,Db4;3.Ld2+. Absicht andererseits: 1.Bc2+,Kc1;2.Dc3,Tf1;3.De1+ und daneben: 1.Dg7 (h8)!,L:c3;2.Dg2(h2),Lb4;3.Dd2+.

Nr. 4938 (Dreike): 1.Pb2-b3! Zugzwang. 1.—,Pd3;2.Pb4+,Pd4;3.Ld5#. 1.—,Pf3;2.Pb4+, Pf4;3.Lf3#. Seitliche Abriegelung des Pao. 1.—,Pg3;2.Pf3,Dg4(g5);3.Bg3#. 1.—,Pc6+;2.B:c6, Bd5;3.Bg3#. Auf 1.—,P~;2. Kurzmatt. Als sehr starke Verführung erwies sich 1.Pb4+?;Pc4; 2.Ld3+,Pc6+! — Gut! (ESch,EdSch).

Nr. 4939 (Alexander): Verdrückt! Die Lösung sei verschwiegen, um dem Verfasser Gelegenheit zu geben, die Aufgabe noch einmal konkurrieren zu lassen. Aber der Umwandlungsläufer sollte dann vermieden werden!

Nr. 4940 (Stapff): Absicht: 1.Lc6!,Ba6;2.Nb6, Ba5;3.Sd5. 1.—,Ba5;2.Ng6, B:g6;3.T:f2+. NL.: 1.Sd5!Ba6;2.L:h7, Ba5;3.Ng6. 1.—,Ba5;2.Ng6, B:g6;3.T:f2+. Dasselbe geht auch mit 1.Sc5!

Nr. 4941 (Nasra Bey): Absicht: 1.Tc5!,Lf3;2.Kd5,Ke2;3.Bd1=G,Ke3;4.Gc6#. Es geht aber auch nach der anderen Seite mit ähnlichem Mattbild: 1.Ke6!,Ld3;2.Kf5,Ke2;3.Td6,Kf5; 4.Tf6,Gg6#.

Nr. 4942 (Breuer): Es wurden leider nur unvollständige Lösungen angegeben, die aber nicht beabsichtigt sind. Deren Überprüfung ergibt das schönste Endspiel; führt aber glücklicherweise nicht zum Ziel: 1.Tb4?;Lc6;2.T4b6!,Ld7(Le8?;3.T:e8!);3.Bc6,Le8(e6);4.Bc7,Ld7(c8);5.Tb4,

Ld7(b7); 6.Bc8=D. 3.—,Lg7; 4.B:d7,Be6; 5.Bd8=D. 2.—,Lg7; 3.T:c6,Lf8; 4.Tcb6,Be6; 5.Tb5†, B:b5; 6.Ta8†. Aber 2.—,Ld5!; 5.Bc6,Lg7; 4.Bc7,Lb7!!; 5.Tb4,Lf8!; 6.Bc8=D,Be6! — Die richtige Lösung ergibt folgendes: Sofort 1.Tb5†? scheitert daran, daß der falsche Turm vorn steht. (Virtueller Brunner-Turton). Weiß muß eine Umgruppierung vornehmen. 1.Ta7?,Lc6!; 2.Tb6,Lb5; 3.Tab7,Le8! Das Ziel wäre erreicht, aber auch Schwarz hat seine Figur günstig stellen können. Auf der Diagonale a4-e8 vereitelt der Läufer alle weiteren Angriffsversuche. Deshalb: 1.Tc7!, Ld5; 2.Tb6,Le4; 3.Ta7!Ld5; 4.Tcb7,Le2; 5.Tb4,Lb5; 6.T:b5†; B:b5; 7.Ta7†. Ein gehaltvolles Zwitterproblem! Im ersten Zug liegt Auswahl vor. Vom zweiten Zuge an entwickelt sich das Bild eines Brunner-Zepler, doch ist das Manöver, infolge der gleichzeitigen Abwehr des schwarzen Läufers und der damit verknüpften Drohfortsetzung zu sehr geübt, um von einer reinen Verdoppelungskombination sprechen zu können. In den Lenkzügen des Läufers erscheint außerdem noch ein Römer im Bilde, so daß sämtliche logischen Prinzipien zu ihrem Recht kommen. Solche ökonomischen Meisterwerke können aber gut darauf verzichtet, mit klassischem Maßstab gemessen zu werden. — Für die Zueignung des schönen Problems nochmals herzl. Dank! (AT).

Berichtigung: In Nr. 4653 (Sprenger) soll auf e7 ein schwarzer Bauer stehen. Damit beseitigt der Verfasser die Nebenlösung 1.Td6†! (AT).

Preisträger: Nr. 4943: 1.Tc2! a: 1.Dc6! b: 1.Sd6! c: 1.Tf4! d: 1.Sd5! e: 1.d8S! f: 1.T:e4! Nr. 4944: 1.Dg1!,L:b4(cb,T:f3,Tc4); 2.Da1(gf,Dd4,D:c5, was droht). a: 1.De3! (dr. Lb4), T:e3(L:e3,T:d4); 2.Sb5(S:e6,Lb5). b: 1.Sb7!,ba(ed,Kf5,Kd4); 2.Sc5(Dg6,T:c4,de, was droht). c: 1.De7!, mit den 11 Abzügen des „mittleren“ L-Kreuzes: Lf5(Lb1,ba,cb); 2.L:f5(La2,Ld7,Lc8) usw., usw. Von den 18 Fällen sind kreuzender Schrägen eines L haben zehn Fälle 9, sechs Fälle 11, zwei Fälle 13 Zugmöglichkeiten für den L. Nr. 4945 (h9+): 1.f1S!,Ke5; 2.Sg3,hg; 3.e1S,g4; 4.Le2,g5; 5.d1L,g6; 6.Lg5,g7; 7.c1S,ghD; 8.Dg6,Dh4; 9.b1L,Dd4†. a: 1.Dc2!,Se6(~); 2.T:e7(W:S). Auch ein S-Rad. b: 1.Kg5!,gf; 2.Dh5,Kg3; 3.f1L,f4†. c: 1.Th3!,L:h3(Ld3,Lc2); 2.Ld3(Lf5). Nr. 4946 1.Kg7! a: 1.Kb8! mit Doppeldrohung. b: 1.Tc6! c: 1.Kh7! d: 1.Kd5!, b4(Kb4); 2.Kd4(Lc6). e: 1.Le4!,Se5(Se7); 2.Tg8(Lh7). Zweimal antikritisch. f: 1.Dc5! Nr. 4947: 1.Lf5!,Kf3; 2.Kg1,Ke2; 3.Lc2. 1.—,Kf1; 2.Lg4,Kf2; 3.Ld2. 1.—,Ke2(Ke1); 2.Kg2(Lg4) usw. Mehrfach Echo. a: 1.Lb3!,Kf5; 2.Df7 (was droht), Ke4(Kg4); 3.Kg3(Ld1). 1.—,Kh5; 2.2.De2,Kh4(Kg6); 3.Dg2 oder Ld1(Dg4). b: 1.Dd5! (dr. De4), Kh2(Kg1); 2.De5(D:d4),Kg1(Kh2); 3.De1(Dh4). c: 1.Kb6!, L:e6; 2.Dg7,T(L)f7; 3.Dg8(Df6). d: 1.Kc6!,Ld5; 2.Kc7,Se6; 3.Kc8. e: 1.Kc5!,Kb2; 2.Db4,T(L)b5; 3.Dd2(Dd4). f: 1.Lg2!,T:g8; 2.Df3,Kh4; 3.Df4. 1.—,Tf5; 2.Kg6 usw. 1.—,Tf6; 2.S:f6,Kf5; 3.L oder Sd5. g: 1.Td8!,Kb7; 2.Td7,Kc6(K:c8,K:a6); 3.Sb4(Ta7,Kc4). h: 1.D:g3!,Kd4; 2.D:d3,Ke5; 3.Dd2. 1.—,Kc4; 2.Dd6,d2(Kb4); 3.Dd7(Da6). Farbwechsel-Echo. 1.—,Kc6; 2.Dd6 usw. Nr. 4948: 1.Db4! a: 1.Lb8! b: 1.Sd4! c: Verdrückt, e5 doppelt besetzt? d: 1.Db3! e: 1.Tc6! f: 1.Le2! g: 1.Lc4! Nr. 4949: 1.De1! a: 1.Td2! b: 1.La2! Nr. 4950: 1.Dc8! (dr. Sc7), d3(de,Se4); 2.Tf5 (S:e3,L:e4). a: 1.Dc1! (dr. Dc7), Sd3(Sc4,Sf~Db7); 2.Sf3(Sc6,Sd7,Df4). b: 1.T:e7! (dr. Te6), Se6†; 2.Sf4†,Sd4†; 3.Se6†. 1.—,S~(c~); 2.Te4(Da5). Nr. 4951: 1.b4! (dr. Db2), Sg5(e4,f5); 2.Dg3(Db3). a: 1.Dd4!,Dd6(D:g5); 2.Sc5 (droht). 1.—,Sb4; 2.Se5. b: (2†): 1.f4! Nr. 4952: 1.h4! (dr. hg†), D:b5(Dc5,Dd5,De5,Df5,gh); 2.Ka7(Kb7,K:c7,S:f6,Se8,De2). a: 1.Sb3! (dr. D:a6), Sb8(Sc5,cb); 2.Sc5(Sd4,Tc:b5). Nr. 4953: 1.D:a4! a: 1.Dh7! b: (3†): 1.Se5! (dr. Dd3), Sf6 (f6,Lg7); 2.b3(Sc6,La2). c: 1.Lc6! (dr. De5), Le4(Sg4,Te4,T:d4); 2.d5(Lc5,Sd8,D:d4). Nr. 4954: 1.L:e2! (dr. Te6), Lb3; 2.Sc4,L:c4; 3.Ld3†. 1.—,Ta6(T:e3,L:e2); 2.Sc4(K:e3,D:e2).

Es lösten: BS,ThK,Dr.HG,RBü,Dr.PS,KR.

Turnierausschreibungen

Monatsinformalturniere der „Dortmunder Zeitung“, 1938: über Zweizüger und Dreizüger. Für das beste Problem jeden Monats (im Durchschnitt werden 4-6 Dreizüger und 8-10 Zweizüger publiziert) ist ein Preis von 5.— RM. in jeder Abteilung ausgesetzt; deutsche Preisträger erhalten den Barpreis, ausländische Preisträger dafür ein Halbjahresabonnement der „Schwalbe“ geliefert. Richter sind die Löser. Bewerbungen an A. Güthoff, Schachschiffleitung der „Dortmunder Zeitung“, Dortmund.

1. internationales Problemturnier von „Ajedrez“, Guadalajara, Mexico, 1937/38: Originalbewerbungen auf Diagramm (Höchstzahl 3 Probleme für jede Abteilung) bis 31 März 1938 zu Händen von Carlos Jimeno jr., Guadalajara, Jalisco, Mexico, Apartado postal 222; mit Vermerk „Problemturnier“. 3 Abteilungen: 1. Zweizüger: „Thema Dobbs“, Richter: Dr. Gilbert Dobbs; 2. Zweizüger: „Thema Goethart“, Richter: Rafael J. Bermudez; 3. Dreizüger: freies Thema, Richter: O. Würzburg. Preise in jeder Abteilung.

18. internationales Informal-Problemturnier des „Skakbladet“, 1938: für a) Zweizüger, b) Dreizüger, c) Selbstmatzwei- und -dreizüger mit mindestens einer Entfesselung eines weißen und schwarzen Steines. Preise: a) 20 und 10 Kr., b) 30, 15, 10 Kr. und c) 15 Kr. Richter: R. Prys und V. Röpke-Kopenhagen. Bewerbungen an P. Rasch Nielsen, Amalievej 21, Kopenhagen V, Dänemark,

1. Informalturnier der „Bottroper Schachzeitung“, 1937/38: laufend vom 1. 9. 37 bis 30. 6. 38. Bewerbungen von Zwei-, Drei- und Mehrzügern erbeten an Peter Kniest, Bottrop i. W., Bergstraße 58. Richter: H. Hülsmann-Bochum. Preise: 2 Schachwerke und 4 wertvolle Diplome. Später eingehende Bewerbungen werden im 2. Informalturnier (1.6.-31.12.38) gewertet werden.

8. Thematurier der „Tijdschrift v. d. k. n. Schaakbond“, 1937: Zweizügerthema: „Weiß fesselt mit dem Schlüssell 2 weiße Figuren, von denen eine Matt droht, da die fesselnde schwarze Figur ebenfalls gefesselt ist. Schwarz pariert die Drohung, indem er die gefesselte schwarze Figur entfesselt, zugleich aber eine andere schwarze Figur fesselt, so daß Weiß mit der anderen weißen Figur Matt geben kann.“ Beispiel: A. und G. Wilker-Rotterdam: Kb8,Da1, Tb5,g4, Lb4,h7, Sa7,f7, Bd2,d3,e2 — Kd4, Db2, Lf4, Sa4,c3, Bd5,d6, d7, e3, g5. 2♣: 1.L:d6 droht 2.Le5♣. 1.—, Se4; 2.Tb4♣. Preise: 1. Prachtwerk: „Cromwell“ von M. Jelusich, 2. Schachwerk und ehr. Erwähnungen. Richter: H. H. Wijker und G. H. Drese-Slochteren. Bewerbungen bis 1. März 1938 an A. und G. Wijker, Bergschelaan 364a, Rotterdam, Niederlande.

Turnierentscheidungen

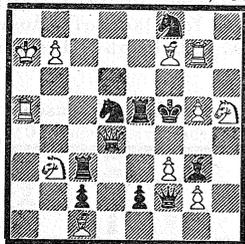
Internationales Länder-Problemturnier des „Lettischen Problemisten-Vereines“, 1936:

a) Zweizüger: Preise: 1. A. P. Eerkes-Wildervank = Nr. 5077, 2. O. Kunze-Leipzig, 3. B. Bakay-Budapest (Kh4,Dh7,Td8,g6,La4,d4,Sd5,f6,Bd7,e7,f7—Kd6,Te8,h8,Lc8,f8,Sa8,b8, Bg7,h5), 4. Eero Saarenheimo-Helsinki, 5. A. P. Eerkes; ehr. Erw.: 1. W. Ferreau, 2. H. Lange, 3. Kr. Nielsen. — b) Dreizüger: Preise: 1. I. Telkes-Budapest = Nr. 5078, 2. L. Lindner-Budapest (Kf4,Db1,Te8,h5,Lf1,g1,Se3,f2,Bb4,c2,g2,g6 — Kd4,Tc5,d6,La1,d7, Bb2,c3,d2,f5,g7), 3. E. Ancsin-Budapest (Ka6,Df6,Tb5,e1,Lh7,h8,Sc7, Bc2,d2,e7,f2,g3,g4—Ke4,Dg6,Tb3,g5,Lb4,e2,Sc8,d8,Ba3,d7,f3,f4,f7), 4. I. Telkes-Budapest (Kc7,Ta2,e7,Lb5,Sd3, f5,Bb3—Kd5,Dc1,Te1,g1,La8,h6,Se4,g2,Ba7,c5,d6,e2,f6), 5. Pentti Sola-Helsinki; ehr. Erw.: 1. E. A. Wirtanen, 2. S. Boros, 3. E. Skowronek. — Sieger: Ungarn mit 34 Punkten vor Deutschland 13, Finnland und Niederlande je 12, Norwegen 1 und Südafrika 0 Punkten. (Andere Diagramme nicht bekannt!)

Halbjahrs-Informal-Zweizügerturniere der „Western Morning News“, 1936/II: Preis: S. P. Krüjtschkoff-Moskau = Nr. 5079; ehr. Erw.: 1. Tucker, 2. und 3. gef. J. Szöghy; Lob; Neumann und Kiss. Richter: D. Pirnie-London. — 1937/I: Preis: M. Adabascheff-Taganrog (Ka8,Dc8,Tg2,Lc5,h1, Sb2,g7 — Kd5, Dh3, Td4,e5, Le3,f1, Bc4,e6); ehr. Erw.: M. Dobordschinidse, 2. J. J. Rietvelt, 3. P. ten Cate; Lob: J. May, 2. C. S. Kipping, 3. Krüjtschkoff. Richter: D. Pirnie-London. — Dreizüger, 1936/I: Preis: J. E. Cauveren-Doetinchem (Ka6,De8,Te5,Sd5,f6,Bb4,c3,g6,h5—Kd6,Le6,g7,Sf4,Bc4,c6,c7,d7,e3,f5) vgl. S. 180. — 1936/II: Preis: K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kh1,De1,Tg3,Bf7,g2—Kh5,Ta6,La4,e7,Bb5, e4,f6). Richter: G. F. Anderson.

5077. A. P. Eerkes-Wildervank

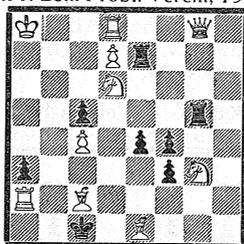
1.Pr. Lett. Probl. Verein, 1936



2♣ 12+9=21

5078. I. Telkes-Budapest

1.Pr. Lett. Probl. Verein, 1936



5♣ 10+8=18

5079. S.P. Krüjtschkoff-Moskau

1.Pr. Western Morn. New., 1936/II



2♣ 11+9=20

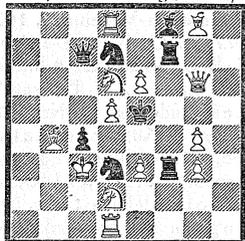
Informal-Zweizügerturnier der „Settimana Enigmistica“, 1936/II: Preise: 1. O. Stocchi-Langhirano = Nr. 5080, 2. O. Stocchi (Ka1,Dc4,Te1,g4,Le6,h2,Sb2,b8,Bc5,d2,e4, f2,g5—Ke5,Td8,g3,Lb5,e3,Bc6,f7,h4), 3. G. Mentasti-Busalla (Kh7,Df1,Th4,h5,Lb8,c4,Sd4, f5,Bb2,d3,f7—Ke5,Df4,La4,Bc5,d6,e3,e7,g3,g5), 6. G. Mentasti (Kc2,Dh2,Td7,e8,Lb6,e2,Sc3, e7,Bd4—Ke3,Th7,Lg7,Sc5,d6,Bec6,h4), 10. G. Pacchiarina (Kf2,Dh7,Ta4,g8,Lb7,b8,Sd3—Kd5,Sc7,e6,Bc6,d4). Anderes nicht bekannt.

Problemwettkampf Niederlande gegen Polen, 1937: Zweizüger: a) holländisches Thema: Preise: 1. E. Arlamowski-Bochnia = Nr. 5081, 2. A. Goldstein-Warschau (Ka6,Dd5,Tf4,h7,La5,g6,Sd7,f7—Ke8,Dh5,Te2,h8,La3,Sb6,Ba7,d4,g5,h6), 3. H. H. Kamstraden Haag, 4. G. H. Drese-Slochteren usw. — b) polnisches Thema: Preise: 1. G. H. Drese-Slochteren (Kb3,Db5,Td8,h3,La7,g8,Sd7,g5,Bb2,c3,c4,f4—Kd3,De1,Tc6,d1,Lf3,g1,Se3,

g6,Bd2,d6,e2,g4), 2. M. Pfeiffer-Posen, 3. E. Wolanski-Lwow, 4. Smit-Holland usw. Niederlande gewann mit 208 zu 212 Punkten.

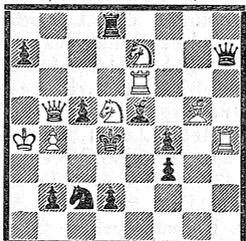
Monatsinformalturniere von „Schackvärlden“, 1937: März: Preis: A. P. Eerkes-Wildervank = Nr. 5082. — April: Preis: S. Mühlfaller-München (Kd1,Ld7,e5,Sd5,f5—Kf1,Dh1,Tg1,h2,Lf8,g8,Sb3,h8,Bb4,d3,f2,f6,f7,g2,g3. 3♙). — Mai: Preis: A. Thorsson-Lindome (Ka1,Df6,Td1,h4,Lc1,h1,Sa5,c3,Bb2,b4,e2—Kd4,Te5,Ld6,f2,Sf4,g5,Ba6,d3,e4. 2♙); ehr. Erw.: 1. Ekestubbe, 2. Lindgren. — Juni: Preis: K. E. Olsson-Adolfsfors (Ka1,Dh1,Te7,g3,Lh8,Se5,g7,Bb2,b4—Kd4,Ta6,Lc2,h2,Sd6,f6,Ba2,d5. 2♙). — Juli: Preis: Vilho Salmi-Helsinki (Kc3,Df3,Ta5,Lb2,Se8,f1—Ke5,Tb6,La6,h6,Sc5,f7,Bb3,d3,d7,e6. 2♙). — August: Preis: S. Krelenbaum-Pulawy (Kb3,De6,Ta5,g1,Lb8,d1,Sc3—Kg5,Dh2,Th3,h5,Lg2,g3,Bd5,f4,h4,h7. 2♙). Richter: A. Akerblom-Avesta. — September: Preis: G. A. Ekestubbe-Skurup (Kb1,Dd1,Td8,Lf8,h7,Sf1,f6,Ba2,d3,e5—Kc3,Db6,Te7,h5,Le1,Sd7,g6,Ba6,b2,h4. 2♙). Richter: A. Akerblom-Avesta.

5080. O. Stocchi-Langhirano
1.Pr., Seifim. Enig., 1936/II



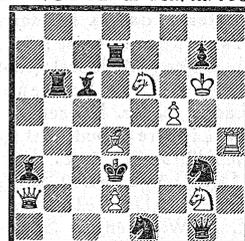
2♙ 13+8=21

5081. E. Arlamowski-Bochnia
1.Pr., Holland-Polen, 1937



2♙ 8+11=19

5082. A. P. Eerkes-Wildervank
1.Pr., Schackvärlden, III/1937



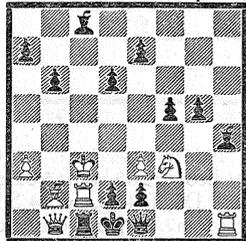
2♙ 8+9=17

12. Thematurier des „Dansk Skakproblem Klub“, 1937: 17 Bewerbungen. Preise: 1. Svend Thomsen-Kopenhagen = Nr. 5083, 2. P. Rasch Nielsen-Kopenhagen (Kh5,Dc4,Lf1,Sf3—Kf2,Lh8,Bf7. 3♙); ehr. Erw.: G. A. Ekestubbe, Richter: K. A. K. Larsen-Hilleröd.

Internationales Selbstmatzweizügerturnier der „Revista Romana de Sah“, 1936/7: 38 Bewerbungen. Preise: 1. E. F. Valcins-Riga = Nr. 5084, 2. S. Limbach-Boryslaw (Kg3,De3,Tb1,f4,Lh3,h6,Sd4—Kf1,Dh1,Tb3,Lc3,d1,Sg2,Bb2,b4,f3,f5,g7,h2); ehr. Erw.: 1. und 2. gef. K. A. L. Kubbel und A. Florescu, 3. Hans Lange-Neuß (Ke1,Db8,Te8,Se6,Bd4,e2,f3,g3—Ke3,Ta1,h4,Lb1,h8,Ba2,b2); Lob: 1. Saarenheimo, 2. A. Rusek, 3. E. Wolanski. Richter: R. Svoboda-Prag.

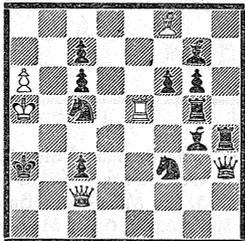
Halbjahrsturniere von „Arbeidermagasinet“, Oslo, 1937/I: a) Zweizüger: Preise: 1. Aug. Jensen = Nr. 5085, 2. A. Keirans-Riga (Kd8,Db7,Tg8,Lb2,c8,Se7,f3,Bg6—Kf6,Dd4,Le8,Sc3,Bb5,b6,c4,d3,d5,f2,h4); ehr. Ehr.: 1. B. Karlsson. — b) Dreizüger: Preise: 1. Erling Myhre (Kb7,Da2,Ta5,Sf7,g6,Bc5,f2—Kd4,Th6,Sg8,Bc2,c3), 2. S. P. Krüjtschkoff-Moskau (Kb3,De5,Tg4,Lc3,g2,Se1,Bg3,h4—Kh2,Le7,g8,Sc7,d8,Bc6,e6), 3. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kh4,Dc1,Tg5,Lc6,Bf7—Kh7,Tc8,Sf2,Bd4,g4).

5083. Sv. Thomsen-Kopenhagen
1.Pr., 12. Turn. Dansk Skpr., 1937



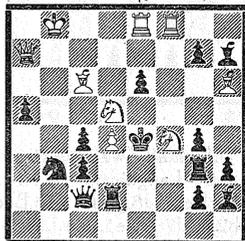
3♙ 8+13=21

5084. E. F. Valcins-Riga
1.Pr., Revista Rom. de Sah, 1936/7



52♙ 5+13=18

5085. August Jensen
1.Pr., Arbeidermagasinet, 1937/I



2♙ 9+15=24

3. internationales Studentturnier von „Työväen Shakki“, 1936: Preise: 1. A. O. Herbstmann, 2. B. Didrichson und A. O. Herbstmann, 3. T. B. Gorgieff. Richter: V. Kivi-Helsinki.

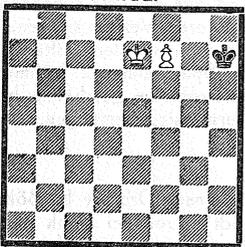
Studien-Informalturniere von „Schackvärlden“, 1936/II: Preise: 1. und 2. gef. A. O. Herbstmann und H. Rindk-Badalonä, 3. T. B. Gorgieff-Kizljär; Extrapreise: 1. V.

Halberstadt-(Paris, 2. A. Akerblom-Avesta. — 1937/I: Preise: 1. H. Rindk-Badalona, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad, 3. A. O. Herbstmann-Leningrad; Extrapreise: 1. E. Saarenheim, 2. und 3. gef. E. Gränlund und A. Rautanen. Richter: J. Terho und A. Hinds.
 Endspielturmier von „Schach in USSR“, 1936: Preise: 1. A. O. Herbstmann, 2. T. B. Gorgieff, 3. G. M. Kasparjan; Spezialpreis: W. A. Korolkoff; ehr, Erw.: 1. A. A. Troitsky, 2. K. A. L. Kubbel, 3. Kasparjan.

Allerlei

Dreisteiner: Zu der Abhandlung von Otto Dehler „Neues aus Altem“ (Schwalbe 1937, S. 154), sendet Dr. W. Speckmann-Dortmund, folgende Bemerkungen:

I. Dr. W. Speckmann-Dortmund (nach Urdruck) **II. Dr. W. Speckmann (nach Urdruck [Sackmann])** „1) Zum Thema der Asymmetrie im Bauern-Dreisteiner ist mir mit meiner Nr. 1 eine weitere doppelzugfreie Darstellung gelungen. Im Gegensatz zu dem Neunzüger von Dr. Höeg und dem Vierzüger Dehlers, die auf der Vertikal- bzw. Diagonalsymmetrie beruhen, ist hier die Horizontalsymmetrie zur Anwendung gelangt. Die in meiner Aufgabe dargestellte Mattführung ist allerdings nicht neu. Sie ist bereits von Dehler, wie dieser mitteilt, in der Fassung Kc5, Bc7—Ka7 (1. Kc6 usw.) in der Dt. Schachzfg. 1923, veröffentlicht worden. Die Nr. 1 ist aber doch wohl daseinsberechtigt, weil sie eben zum ersten Mal die Darstellung der Idee in Asymmetrieaufstellung bringt. — Der Zwillings, der die einfachste Art der Umwandlung eines Bauern in einen Turm zeigt, ist spiegelbildlich bereits von R. Steinweg dargestellt, und hat außerdem mehrere zwei- und mehrzügige Vorgänger. Sein Einbau in die Nr. 1 rechtfertigt sich aber m. E. aus der Erwägung, daß damit zugleich die Minimum-Darstellung eines Zwillingsproblems gefunden ist.“

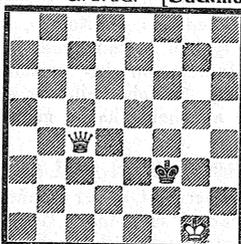


4♙ 2+1=3

Zwilling: s. Kh7 nach h8: 3♙

Lösung: A: 1. Kf6, Kh6; 2. f8D+, Kh5; 3. Db4, Kh6; 4. Dh4♙.

B: 1. Kf6, Kh7; 2. f8T, Kh6; 3. Th8♙.



4♙ 2+1=3

Lösung: 1. Dd4, Ke2; 2. Kg2, Ke1; 3. Kf3, Kf1; 4. Da1, d1, f2♙.

1.—, Kg3; 2. De4, Kh3; 3. Kf2, Kh2; 4. Dh7, h4, g2♙.

„2) Der Damendreisteiner von Sackmann (Nr. 6 der Dehlerschen Abhandlung) enthält in der Variante 1. Kf1, Kd3; 2. Kf2, Kc2; 3. Ke2 den häßlichen Dual 3. Ke3 mit der Kurzmattmöglichkeit 3.—, Kd1; 4. Db1♙. In meiner Nr. 2 ist dieser Doppelzug ausgemerzt. Die Aufgabe enthält in dieser Fassung somit zwei bis auf den Mattzug völlig doppelzugsfreie Abspiele und hat neben diesem Vorzug noch das Verdienst, daß die Darstellung des Gedankens auf vier Züge verkürzt ist.“

Schachakademie Triberg: wird von E. Bogoljubow eröffnet werden. Man lasse sich von ihm den Sonderprospekt senden! — B. erklärte mir persönlich, daß auch Problemkunde dort gelehrt werden soll, sobald sich ein namhafter Komponist in den Sommermonaten zur Verfügung stellen will! Vielleicht hat jemand Lust dazu und schreibt an B. über etwaige Bedingungen?

Schachkatalog Nr. 40 ist von H. Hedewigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Perthessstr. 10, erschienen, auf den wir alle Interessenten angelegentlichst hinweisen. Ebenso wird H. Ranneforth's Schachkalender 1938 rechtzeitig herauskommen.

Euwe-Aljechin, Rückwettkampf um die Weltmeisterschaft, ist mit sämtlichen, ausführlich glossierten Partien für nur 1.— RM. im Verlage der „Neuesten Leipziger Zeitung“, Leipzig C 1, Johannissgasse 8 (PS.-Konto Leipzig 3004) soeben erschienen!

Problematische Essays: Im Dez. heft der „Fairy Chess Review“ finden wir: „From the Daily Problemist of 11.8.2018“ von G. Leatham-London und „Pushing back the clock“ und „Looking backward“ von T. R. Dawson-London (viele Beispiele).

I.P.B. (International Problem Board)

Niederlande Bond van Probleemvrienden: hat sein „Weenink-Gedenk-Turnier“, 1937 (6 Probleme, Lösen und Richten) versandt.

Magyar Sakkfeladvány Szövetség: Hielt am 2. Okt. und 6. Nov. unter dem Vorsitz von Lad. Lindner Sitzungen ab. Im Klubturnier errang unter 19 Bewerbern die Preise: 1. G. Neukomm, 2. und 3. S. Boros und I. Telkes, 4. F. Fleck. Richter: L. Lindner.

Asociatia Problemistilor Romani: hat große Klubturniere im Oktober ausgeschrieben; vergeben wird in allen Gattungen das rumänische Championat: 1. Syntetisches Turnier, 2. Kompositionsturnier a) 2♣, b) 3♣, c) Mehrzüger, d) Studien, e) Märchenschach, 3. Lösungsturnier. — Das letzte Lösungsturnier gewann V. Onitiu-Sibiu mit 84 Punkten. — Der Sekretär: Paul Leibovici-Jassy.

Gruppo Problemistico Italiano: wird 1938 im Verein mit der „Opera Nazionale Dopolavoro“ ein großes Lösungsturnier für alle Leser der „Italia Scacchistica“ ausschreiben.

Dansk Skakproblem Klub: Am 15. Dezember hielt K. A. K. Larsen die „populäre Viertelstunde“; dann „amerikanische Lotterie“ zugunsten der „Jahresschrift“ und Lösungsturnier nach chinesischem System.

Personalien

Todesfälle: Die Niederlande haben durch den kürzlichen Tod des allgemein bekannten Komponisten Dr. J. N. de Jong, Predikant zu Ruinen, einen schweren Verlust erlitten; er hat eine gewaltige Anzahl von Aufgaben verfaßt und fühlte sich in fast allen Sätteln der Komposition gerecht. — In der Tschechoslowakei verstarben im Spätsommer 2 böhmische Dreizüger-Spezialisten: Jan Smutny, 59 Jahre alt, der etwa 700 Probleme geschaffen hatte, und Jaroslav Hejzlar, 65 Jahre alt; beide haben mehrfache Turniersiege errungen.

Briefwechsel mit allen

Achtung: Heft 120 konnte leider erst später erscheinen, da unser Drucker E. Böhnert einige Zeit lang schwer erkrankt gewesen ist! Aber „He leivet noch“! Gott sei Dank und ist wieder rüstig bei der Arbeit. — Wegen mehrwöchiger Erkrankung von Hans Lange-Neuß kann das „Rheinlandheft“ erst später erscheinen; die Rheinländer werden daher um gütige Geduld gebeten! — (A. Karlström) Rindal: Sie weisen darauf hin, daß Ihre Nr. 4725, Juni 37, S. 91, völlig korrekt ist, da der S. 143 angegebene Dual 3.Dh1?? an K:c8!! scheitert! — (AG) Dortmund: Herzl. Dank für Ihre frdl. Unterstützung der „Schwalbe“! — (HK) Hamburg: Plaß im Febr.heft wird reserviert. — (VF) Nagelberg: Sie geben an, daß Sie für Ihren 1. Preis in der „Settimana Enigmistica“, 1935/II trotz doppelter Reklamation weder die 100 Lire noch die Medaille erhalten hätten; nur das Urteil sei Ihnen schon zweimal zugestellt worden, aber nicht der Grund, warum Zusage unterblieb. (Ich weiß nicht, wer der Verleger ist. Dr.Bd.) — (JM) Schneeberg: Wünsche baldige gute Besserung! — (HS) Wien: s5♣ und h3♣ werden noch geprüft; was korrekt ist, soll nach und nach gebracht werden. — (Dr.JK) Dresden: 3♣ (Kh2/h4) ist nicht in meinem Besitze, braucht also nicht vernichtet zu werden. — (KR) Haynau: Ihr L-L-Problem ist kein echtes Tempoduell, kann daher nicht in den nächsten Artikel aufgenommen werden, sondern kommt so in die Schwalbe. — (SL) Boryslaw: Herzl. Dank für frdl. Artikel im „P.S.“ und Widmung (1.Sf1;2.L:e3;3Lg1;4.Be3;5.Sg3)! — (Dr.LC) Mailand: Ich habe Ihre Reklamation an W. K. weitergegeben. — (HL) Neuß: Ich bitte, mir die letzten zu prüfenden Zweier baldigst zurückzusenden! — Herzl. Dank für Probleme an: (OK) Leipzig, (JM) Flöha i. S., (WW) Plauen i. V., (SH) Bukarest, (HB) Wien, (EOM u. OK) Leipzig, (HSt) Dermbach, (GS u. AMK) Hilversum, (BvV) Budapest, (ES) Friedenau, (Dr.EZ) Chelmsford, (OW) Bietigheim, (Dr.JK) Dresden, (Dr.FR) Paris, (KR) Haynau, (ES) Friedenau, (TK) Liepaja, (AT) Essen, (ThR) Rheinberg, (RL'h) Schönebeck, (Dr.FR) Paris, (FM) Wien. — für Artikel an: (Dr.LC) Mailand, (Dr.WSp) Dortmund. — für Grüße an: (Dr.AK) Citta del Vaticano, (JM) Schneeberg. — für Marken an: (HS) Wien, (Dr.AK) Citta del Vaticano. — für Wünsche an: (ThR) Rheinberg.

Zu den Problemsendungen: (TK) Liepaja: s4♣(Kh1/g2): unlösbar nach 3.Lc5♠! — h3♣(Kh4/c5): NL.: 1.Kb5,Tb1+;2.Ka5,Tb8;3.Tc8,Ta2♣. — (ES) Friedenau: 3♣(Ke7/c7): ungeeignet wegen der Doppeldrohung usw. — (OR) Danzig: Ging direkt zurück. — (WD) Dortmund: 7♣: a) NL.: 1.Df7,h4;2.g4,h3♠;3.K:h3;4.g5;5.Kg4;6.g6;7.Dh7♣. — b) NL.: 1.Dg6;2.g4,h3;3.Df7,h2;4.K:h2,h5;5.g5;6.g6;7.Dh7♣. — (ES) Friedenau: h4B♣: NL.: 1.Kc6,Bd1L;2.Tc7;3.Td8♣. — h4♣: NL.: 1.L~;Se3;2.Db8,Sd5;3.Ta7,Lc4;4.Sb6(c7)♣. — (HL) Neuß: Nr. 452: zu einfach! — (HS) Wien: Ging direkt zu! — (JG) M. Ostrau: h6♣: NL.: Lb5;1.Kg8,Da1;2.Kf7,La7;3.Ke8;4.Kd7;5.Kc8;6.L:b7 usw. — Verb. 4937: NL.: 1.L:d3,Dh7;2.Lf1,Dc2;3.Le2♠,D:e2♣. — (LL) Bologna: 4♣(Kc1/a1): unlösbar nach 1.—,Ge3♠;2.G:e3,Lf7;3??

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühre (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Pofrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 120 erschien am 18. Dezember 1937.

Abgeschlossen den 12. Dezember 1937.

Frohes Neujahr wünscht allen.

Dr. Ed. Birgfeld.

Löserliste

Heft 118 Nr.	4912-	4921-	4922-	4923-	4924-	4925-	4926-	4927-	4928-	4929-	4930-	4931-	4932-	4933-	4934-	4935-	Sa.	4936-	4937-	4938-	4939-	4940-	4941-	Sa.
	20	4921	4922	4923	4924	4925	4926	4927	4928	4929	4930	4931	4932	4933	4934	4935		4936	4937	4938	4939	4940	4941	
Höchstpunktzahl	28	3	6	3	3	3	8	12	4	10	12	2	3	3	4	4	108	2	15	3	1	6	8	35
*J. Breuer	23	3	3	3	3	3	8	4	4	—	6	2	1	3	4	—	1051	—	—	—	—	—	—	328
¹¹ *W. Horn	24	3	6	3	3	3	8	8	4	5	6	2	2	3	4	4	901	2	12	3	1	6	8	449
2*M. Dischler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	867	—	—	—	—	—	—	491
K. Rook	24	3	6	3	3	3	4	4	4	—	6	2	3	3	4	4	770	—	—	—	—	—	—	200
*R. Büchner	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	742	—	—	—	—	—	—	23
⁴ *K. Hoffewißsch	17	3	3	3	3	3	8	—	4	5	6	2	—	4	4	—	732	2	—	—	—	—	—	306
H. Lies	22	3	3	3	3	3	8	4	4	10	6	2	1	3	4	4	727	—	—	—	—	—	—	113
⁵ *B. Sommer	25	3	3	3	3	3	8	12	4	10	12	2	1	3	4	4	660	2	15	3	1	3	8	317
E. Ramin	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	632	—	—	—	—	—	—	48
Th. Karck	25	3	6	3	3	3	8	4	4	5	6	2	3	3	4	4	623	2	—	3	—	6	4	144
2*Dr. P. Seyferth	18	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	606	2	—	3	—	—	—	283
¹³ *A. Biffersmann	22	3	3	3	3	3	8	4	4	5	6	2	3	3	4	4	588	2	—	3	1	3	8	440
2*W. Popp	18	3	3	3	3	—	—	4	4	5	6	2	1	3	4	4	581	—	—	—	—	—	—	319
2*K. Ursprung	18	3	3	3	3	—	—	4	4	5	6	2	1	3	4	4	578	—	—	—	—	—	—	319
2*A. Ohrlein	18	3	3	3	3	—	—	4	4	5	6	2	1	3	4	4	578	—	—	—	—	—	—	319
⁴ *R. Bienert	22	3	3	3	3	3	8	4	4	—	9	2	1	3	4	4	577	2	—	—	—	—	—	418
H. Stapff	18	3	3	3	3	3	8	4	4	5	6	2	1	3	4	4	575	2	3	—	3	4	—	132
¹³ *B. Zastrow	12	3	6	3	—	—	—	—	—	—	6	2	3	—	—	—	559	2	—	—	—	—	—	2
⁵ *L. Hofmann	16	3	3	—	3	—	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	533	—	—	—	—	—	—	355
*W. Bergmann	18	3	3	—	3	—	4	—	4	—	6	2	3	—	4	—	528	—	—	—	—	—	—	2
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	528	—	—	—	—	—	—	—
W. Ferreau	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	479	—	—	—	—	—	—	—
T. Korizno	20	3	6	3	3	3	4	4	4	5	6	2	2	—	4	4	467	2	—	—	—	6	—	48
*E. Gleisberg	20	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	459	—	—	—	—	—	—	60
W. Speckmann	10	3	3	3	3	—	8	4	4	—	6	2	—	3	4	4	438	2	—	—	—	—	—	52
*Dr. Z. Mach	22	3	3	3	3	3	8	4	4	5	6	2	2	3	4	4	436	2	—	—	—	—	—	324
¹² *Dr. A. Peter	20	3	3	3	3	3	8	4	4	10	6	2	1	3	4	4	428	—	—	3	—	—	—	62
¹² *F. Schefelich	18	3	3	3	3	3	8	4	4	5	6	2	—	3	4	4	409	2	—	3	—	6	4	70
2*W. Hofmann	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	384	—	—	—	—	—	—	292
Dr. H. Grossen	18	3	6	3	3	3	8	4	4	5	6	2	1	3	4	4	382	—	—	—	—	—	—	2
⁹ *A. Müller	19	3	3	3	3	3	8	4	4	5	6	2	3	3	4	4	378	2	6	3	1	3	4	276
⁵ *A. Zickermann	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	377	—	—	—	—	—	—	286
2*G. Maier	20	3	3	3	3	3	8	4	4	5	6	2	—	3	4	4	354	2	—	—	—	—	—	217
⁶ *H. H. Schmitz	25	3	6	3	3	3	8	4	4	5	6	2	1	3	4	4	322	2	—	3	—	6	4	507
Dr. L. Jüptner	19	3	3	3	3	3	8	4	4	—	6	2	—	3	4	4	318	2	—	—	—	3	4	67
¹⁰ *Ed. Schildberg	26	3	6	3	3	3	8	12	4	5	6	2	1	3	4	4	309	2	15	3	1	6	8	369
⁶ *W. Klages	19	3	3	3	3	3	4	4	—	—	6	2	1	3	4	4	308	—	—	—	—	—	—	33
2*E. Skowronek	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	239	—	—	—	—	—	—	441
7*Dr. v. d. Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213	2	—	—	—	—	—	301
⁶ *E. Schulz	24	3	—	—	—	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	213	2	—	—	—	—	—	93
E. Merz	17	3	3	3	3	3	—	4	4	—	6	2	3	—	4	—	210	2	—	—	—	—	—	4
*Dr. R. Lauffer	25	3	3	3	3	3	8	4	4	10	6	2	3	3	4	4	149	2	—	—	1	3	4	210
¹¹ *E. Schmidt	28	3	6	3	3	3	8	12	4	5	6	2	3	3	4	4	112	2	12	3	1	6	—	343
2*W. Fißmer	16	3	3	3	3	—	—	4	4	—	6	2	3	3	4	4	91	—	—	—	—	—	—	314
*J. Busch	16	3	3	—	3	—	—	4	4	10	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—

Nachträglich: Th. Karck (117): 6+12 P., T. Korizno (117): 45+4 P. (s. Liste), ³*E. Henke (117): 12+4 P., Dr. W. Maßmann (117): 80+4 P., Dr. K. Dittich (117): 14+0 P., W. Müller (117): 14+0 P. (s. unten). — Unverändert: Dr. K. Dittich: 75+183 P., W. Müller: 676+17 P., Sv. Thomsen 291+73 P., ⁸*A. Berzins: 440+166 P., *H. Albrecht: 791+187 P., *Hegermann, Krüger: 835+336 P., Gebr. Tiedemann: 762+103 P., *H. Lange: 631+175 P., Dr. W. Maßmann: 613+55 P., *Dr. F. Rose: 153+362 P., Dr. v. d. Ven: 142+132 P., ³*J. Pedersen: 901+139 P., S. Brehmer: 827+256 P., ³*E. Henke: 558+133 P., W. Dreifert: 79+0 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.).

Empfehlenswerte Problemliteratur!

Die Lieferung erfolgt spesenfrei.

- 1) Die „Schwalbe“ (erste Folge)
Die „Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 nur RM. 1.—
- 2) Die „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1936:
Jahrgang 1928 (ohne Heft 1) 1,50 RM.
Jahrgang 1929 . . 3.— RM. Jahrgang 1933 . . 7.— RM.
„ 1930 . . 4.— „ „ 1934 . . 8.— „
„ 1931 . . 5.— „ „ 1935 . . 9.— „
„ 1932 . . 6.— „ „ 1936 . 10.— „
Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 3 Jahrgängen
10% Nachlaß, bei mindestens 6 Jahrgängen 20% Nachlaß.
10 verschiedene Einzelhefte 1.— RM., 25 Hefte 2.— RM.*
- 3) Dr. Birgfeld, 1887/1937. Zu seinem 50. Geburtstage von seinen
Problemfreunden herausgegeben 1.— RM.
- 4) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.
Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—
- 5) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.
Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M.* Nur noch wenig Exemplare. Schnell zugreifen
- 6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).
Preis: broschiert 12,60 *RM.*, gebunden 14,60 *RM.*

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Der Gewinn aus dem Verkaufe der vorgenannten Schriften
fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die
„Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22
Postscheckkonto Hamburg Nr. 85923.